

Nesselwanger Leben

Informationsblatt



Jahrgang 10

Donnerstag, 13. Oktober 2011

Nummer 5

102 Nesselwanger Feldkreuze, Marterl und Bildstöcke werden im Internet präsentiert

flurdenkmaeler.kml - Google Maps - Windows Internet Explorer

http://maps.google.de/

Google

Web Bilder Videos Maps News Shopping E-Mail Mehr

Google maps Deutschland

http://www.hogarth.de/flurdenkmaeler/flurdenkmaeler.kml

Maps-Suche

Route berechnen Meine Karten

Unter "Meine Karten" speichern

Content von www.hogarth.de
Der unten angezeigte und auf dieser Karte eingeblendete Content wurde von einem Drittanbieter bereitgestellt. Google ist für diesen Content nicht verantwortlich. Informationen, die Sie unten eingeben, sind möglicherweise für den Drittanbieter zugänglich.

flurdenkmaeler.kml

☒ flurdenkmaeler

☒ Kreuz

Kreuz Entstehung/Geschichte: Am früheren Fußweg nach Geschwend vmtl. aufgestellt von Albert Janner, Hauptstr. 15, renoviert 1987 / 88

Baujahr: ca. 1900

Platz: Römerstrasse (Nordseite), westl. Ende, gegenüber Eigentumswohnanlage, Römerstr. 19

Ausführliche Information zu diesem Flurdenkmal erhalten Sie hier

Dieses Flurdenkmal ist erfasst als Teil des Projektes "Project Name" der Nesselwanger Bürgerwerkstatt "Kultur, Religion und Kunst" Routenplaner In der Nähe suchen Speichern Mehr

Als Beispiel die Präsentation des Wegekreuzes an der oberen Römerstrasse auf einer Seite im Internet.

„Die Bürgerwerkstatt Kultur, Religion und Kunst möchte helfen, Flurdenkmäler als prägende Teile des kulturellen Erbes zu erhalten und diese besondere Eigenart des Allgäus für künftige Generationen bewahren“. So stellt Franz Egger, der Sprecher dieser recht aktiven Nesselwanger Bürgerwerkstatt deren neues Projekt vor. „Feldkreuze, Marterl und Bildstöcke sind bedeutende Zeugen des Lebens und Wirtschaftens, aber auch der Religiosität in unserer Kulturlandschaft“ fasst Egger die Bedeutung dieser Kleindenkmäler zusammen.

Meist dienten oder dienen sie einem bestimmten Zweck. So erinnern sie an Personen oder schicksalhafte Begebenheiten, grenzen Eigentum und Zuständigkeiten ab oder bezeugen einen tiefen Glauben. Die Nesselwanger Bürgerwerkstatt Kultur, Religion und Kunst befasste sich eingehend mit diesem Themenbereich und erkannte, „dass trotz respektabler Bemühungen Einzelner zahlreiche Feldkreuze, Marterl und Bildstöcke in ihrem Bestand gefährdet sind“. Gegenüber den geschichtsträchtigen Baudenkmalern wird der Stellenwert von Flur-

denkmälern oft als gering erachtet. Deshalb möchte die Bürgerwerkstatt Kultur, Religion und Kunst die Öffentlichkeit für die Bedeutung dieser Kleindenkmäler sensibilisieren und das Interesse an deren Rettung, Pflege und Erhaltung wecken“ beschreibt Franz Egger die Aufgabenstellung.

Zunächst wurde in der Bürgerwerkstatt ein Konzept zur Erfassung der Kleindenkmäler erarbeitet. Neben der Aufteilung des Gemeindegebietes in Erfassungsbereiche galt es die Erhebungsbo-

gen zu gestalten. Unter anderem sollten für alle Flurdenkmäler u. a. Standort (inklusive der GPS-Koordinaten), Materialien, Aussehen, Größe, Baujahr, Entstehungsgeschichte und Inschriften erfasst werden. Die zeitaufwändige fotografische Dokumentation kam hinzu.

Die Bürgerwerkstatt konnte die, von der in Thal lebenden Restauratorin Margot Luda und dem damaligen Ortspfarrer Franz Greß 1981 mit Hilfe der Kath. Pfarrjugend durchgeführte Erhebung einbeziehen. Diese Arbeit umfasste 17 Kleindenkmäler. Viele davon wurden dank der seinerzeitigen Aktivitäten und auch mit praktischer Hilfe von Margot Luda restauriert. Nach über 25 Jahren sind sie, meist durch die Witterungseinflüsse bedingt, teilweise wieder renovierungsbedürftig.

Vor mehr als einem Jahr machten sich die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Bürgerwerkstatt ans Werk. Die sehr arbeitsintensive Erfassung aller Merkmale und die fotografische Dokumentation durch Reinhold Ammer, Albert Haug, Benedikt Jörg, Josef Köberle und Klaus Spieß ergab insgesamt 101 Flurdenkmäler im Gemeindegebiet Nesselwang. Das 102. Kleindenkmal ist der in Nesselwangs Geschichte bedeutende Bischofsstein im Wertachtal, allerdings auf Oyer Flur gelegen. Er markiert die Grenze des bis 1803 existierenden Pflamtes Nesselwang im damaligen Hochstift Augsburg. Dieser untere Verwaltungsbezirk ging über die heutigen Gemeindegrenzen hinaus.

Ergänzend dazu wurde beraten, wie die umfangreiche Dokumentation der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, „denn nur so kann die Aktion die gewünschten Folgewirkungen hinsichtlich Rettung, Pflege und Erhaltung erreichen“ unterstreicht Franz Egger und fährt fort: „Erfreulich ist, dass bereits im Zuge der Erhebungen einige Eigentümer den Handlungsbedarf in konkrete Taten umsetzen.“

Die klassische Veröffentlichung in Buch- oder Broschürenform wurde von der Bürgerwerkstatt wegen der Kosten verworfen. Bürgerwerkstattmitglied Dieter Schmidt und Neill Hogarth ermöglichen es mit ihrem Fachwissen und großem Engagement, die Dokumentation aller Nesselwanger Feldkreuze, Marterl und Bildstöcke über den Internetauftritt des Marktes Nesselwang, hinterlegt auf Google-Maps, stets aktuell im Internet zu präsentieren. Die zeitintensiven Arbeiten hierfür können in Kürze abgeschlossen werden, so dass dieses umfassende Projekt bereits Anfang November 2011 online gestellt werden kann. Web-Adresse und Zeitpunkt gibt die Bürgerwerkstatt Kultur, Religion und Kunst zeitnah bekannt.

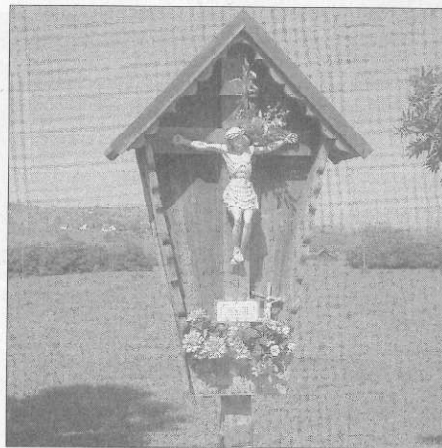
Die Dokumentation umfasst pro Kleindenkmal u. a. den Standort (mit Flurnummer), den Zustand, Inschriften, den Eigentümer bzw. wer die lfd. Unterhaltsarbeiten übernommen hat. Es kann davon ausgegangen werden, dass schutzwürdige Belange Einzelner nicht beeinträchtigt werden. Im Interesse einer vollständigen Darstellung der Zusammenhänge ist die Namensnennung wichtig und

geschichtlich wertvoll. Sollten einzelne Gemeindegliederinnen bzw. Grundstückseigentümer wider Erwarten in dieser Dokumentation der Flurdenkmäler nicht namentlich genannt werden wollen, können sie dies mit einer schriftlichen Mitteilung an die Marktverwaltung, Hauptstr. 18, 87484 Nesselwang untersagen.

Für die Öffentlichkeit werden zudem einige gedruckte Exemplare dieser umfangreichen Dokumentation hergestellt. Diese Broschüren können im Rathaus, im Heimathaus und in der Gemeindebücherei im Pfarrheim eingesehen werden. „Abgeschlossen ist das Projekt damit aber noch nicht“ berichtet Franz Egger über die weiteren Ziele der Bürgerwerkstatt Kultur, Religion und Kunst.



Beim Bau der (späteren) Bundesstrasse Richtung Kempten verunglückten 1895 zwei italienische Arbeiter tödlich. Sie wurden von einer Kiestransportlore überfahren. Das Marterl an der Straße von Gschwend zur Dohle droht zu verfallen.



Das Feldkreuz am Feldweg von Schneidbach nach Hirschbühl ist in gutem Zustand.

Der Gedenkspruch

„Lieber Wanderer geht nicht vor bei
bet ein Vater unser oder zwei
teile auf dieser Welt mit den Armen

dann wird sich Gott einst Deiner erbarmen.“
gibt Zeugnis für unsere christlich geprägte Heimat.

Die Dokumentation zeigt, dass viele dieser Feldkreuze, Marterl und Bildstöcke in schlechtem Zustand sind, teils sogar zu verfallen drohen. Hier gilt es, bei den Eigentümern für die Instandsetzung und den lfd. Unterhalt zu werben oder evtl. Paten für diese Flurdenkmäler zu finden. „Mitbürgerinnen und Mitbürger, Firmen und sonstige Sponsoren, die sich finanziell oder durch handwerkliche Arbeit für die Kleindenkmäler einsetzen wollen, mögen sich mit uns in Verbindung setzen“ bittet Franz Egger um Unterstützung (Bürgerwerkstatt-Tel. 08361 / 92 34 15 oder 08361 / 8102).

Text und Fotos: Bürgerwerkstatt Kultur, Religion und Kunst

Abgabetermin

Der Abgabetermin für die Berichte zur Dezember-Ausgabe des „Nesselwanger Leben“ ist am

Mittwoch, 30.11.2011

um 12:00 Uhr

Später eingehende Berichte können leider **nicht mehr** berücksichtigt werden.

Spruch des Monats
Oktober 2011

„Fehler vermeidet man,
indem man
Erfahrung sammelt.
Erfahrung sammelt man,
indem man
Fehler macht“

Es ist genug für alle da



Foto: Ch. Krackhard

Helfen Sie uns zu helfen!

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de